

28.09.2024: Landesklasse – 6.ST

SV Einheit Bernburg – ESG Halle 0:1 (0:0)

Von vorherein auf Sieg gehofft, gegen wen sonst, wenn nicht gegen den Tabellenletzten ?!

Der Eisenbahnerverein aus Halle wurde am Samstag an der „Töpferwiese“ erwartet, bis dahin aus 5 Spielen 0 Punkte, 14 Gegentore – Tabellenletzter. Gastgeber Einheit hatte sich aber in den ersten 5 Spieltagen auch nicht mit Ruhm bekleckert – 1 Sieg, 2 Remis gegen die ersten beiden der Tabelle, die Beachtung verdienen, aber letztlich auch nur 2 Punkte sind, die nicht mehr und nicht weniger bedeuteten. Also hatte man 5 Punkte zu Buche stehen und zumindest, was bis dato die Minustore betrifft lag man und tut das nach dem Spiel gegeneinander immer noch auf Augenhöhe mit den Hellensern.

Im Einheitslager war also klar, hier und heute, gegen diesen Gegner, müssen drei Punkte her, gegen wen sonst. Da sollte eigentlich alles passen – Trainingsbeteiligung am Donnerstag war top (ca. 20Spieler), das Aufgebot am Samstag war top - das zur Zeit bestmögliche, die Stimmung eigentlich gut, jedenfalls was man so hörte. Also, auf geht's!

Aber da war ja noch die Lokelf aus Halle. Auch hier kann man rechnen. Siegen wir, können wir eventuell die „Rote Laterne“ weiterreichen. Gegner Einheit ist nicht so gut drauf, also mit viel Mut und Enthusiasmus auf den Platz und versuchen die Platzherren zu beeindrucken.

Und das schafften die Hallenser, man nennt sie wohl auch liebevoll die „Loksche“, dann auch. Sie bestimmten in den ersten Minuten über ihre schnellen Angreifer das Spiel und forderten die noch sehr unsicher wirkende Einheitsabwehr. Vor allem ihre Nr.9, Christian Chukwuemeka, sorgte mit viel Geschwindigkeit und guter Ballbehandlung für erste Gefahrenmomente vor dem Tor von Eric Käding. Und in der 12.Spielminute war es dann auch genau dieser Spieler, der einen kapitalen Fehler von Mathias Krug im Deckungszentrum ausnutzte und auch noch Käding gekonnt austanzte. Das erhoffte schnelle und von den Gästen stark umjubelte Führungstor war perfekt – wieder einmal, wie in jedem bisherigen Pflichtspiel der laufenden Saison musste die Einheit die frühe Führung ihrer Gegner hinnehmen. Die Gastgeber waren nun zwar bemüht um den Ausgleich, aber das Team brachte kaum kontrollierte Angriffe, auch mal über mehrere Stationen zustande. Von hinten heraus keine Ruhe, im Mittelfeld zu ideenlos und im Angriff selten in der Lage, Bälle auch mal festzumachen – eine allgemeine Ballunsicherheit war hier an diesem Nachmittag bei den meisten einheimischen Akteuren nicht zu übersehen.

Aber dann war der Ausgleich doch fällig – oder? Die 25.Spielminute war angebrochen und Spezialist Nils Wendel ließ einen Freistoß an das Queraluminium krachen. Wenn hier auch noch der Einschlag im ESG-Tor verhindert wurde, sollte doch mindestens der Nachschuss kurz vor der Torlinie sitzen. Pustekuchen, dieser wurde, auch mit etwas Glück, jedoch aufopferungsvoll, geblockt und die größte Torchance in der ersten Hälfte für die Platzherren war dahin. Stattdessen kamen die Gäste in dem inzwischen ausgeglichenen Spiel zu einigen hochkarätigen Torchancen und fast jedes Mal war es ihr Neuner, aufgrund seiner Schnelligkeit allein auf Käding zulaufend, der sie nicht verwerten konnte, Abschluss knapp übers Tor, Käding den Ball mit schwachem Abschluss in die Arme. Hier zeigte sich schon, wieso die Loksche bisher nicht mehr als drei Tore in den 5 Spielen erzielen konnte – also eine eklatante Abschlussschwäche. Das sollten doch unsere Männer irgendwann nutzen können – war ja noch genug Zeit, um alles möglich zu machen und darauf hofften ja auch die rund 80 Fans. Aber, da passierte vor der Pause nichts mehr und es blieb die Hoffnung auf die zweiten 45 Minuten.

In der Pause vielleicht doch etwas wachgerüttelt, gingen die Bernburger die zweite Hälfte etwas forscher an und hatten in der 52.Spielminute eine Doppelchance. Niclas Dolg hatte sich im Strafraum wunderbar durchgesetzt und zog aus der Drehung ab, statt Tor aber wieder nur Latte. Den zweiten Ball verarbeitete der gerade eingewechselte Tim Apel via Kopfball sehr gut und platziert, aber nicht platziert genug und damit strich dieser, den Torschrei der Fans trotzdem schon auf den Lippen, am langen Pfosten vorbei. Vielleicht war diese Spielszene, das Highlight der gesamten, aber insgesamt sehr schwachen und grausam anzusehenden Begegnung, zumindest von der Leistung des Einheitsmannschaft her. Aber immerhin war es ein ausgeglichenes Spiel, welches ein schwacher Gegner gegen einen an dem Tag noch schwächeren etwas glücklich gewinnen konnte. Die Mehrzahl sehr guter Chancen hatten aber die ESG-Spieler, vergeigten aber alles – mehrfach Chukwuemeka oder auch Mohamed El Maoun.

Trotzdem, auch wenn an diesem Nachmittag bei den Einheitspielern, von denen so einige wohl nicht im besten Fitnesszustand auf dem Platz standen, nur ganz, ganz wenig oder besser fast nichts zusammenlief, möchte ich ihnen das Bemühen, das Ergebnis zu korrigieren, auch nicht absprechen. Denn ein paar Möglichkeiten dazu gab es auch noch für unsere Männer, etwa in der 67.Minute, nach einer Wendel-Ecke, die den Fünfmeteraum durchquerte und an mehreren Einheitspielern aber auch an Gegnern vorbeipfiff und keiner einen Fuß dran bekam oder in der 69.Minute als Reinke, von Dolg stark in Szene gesetzt, nicht die Nerven hatte, allein auf den übers ganz Spiel starken Torwart Jonas Dimke zulaufend, diesen zu überwinden oder in der 80. ein Abschluss von Benjamin Kuhn, der aber auch in Dimke seinen Meister fand.

Dann war auch bald Schluss. Große Freude bei der ESG Halle, die ihr Vorhaben umsetzen und den letzten Platz

verlassen konnte – schwere Enttäuschung bei den Einheitspielern und ihrem treuen Fanlager. Wie eingangs beschrieben, es war ein sehr wichtiges Spiel für alle Seiten und da sollte man schon topfit auflaufen. Mehr möchte ich mich dazu nicht auslassen.